



Ein fröhliches Völklein und seine historischen Vehikel. Der Militärlastwagen Jahrgang 1940 von Peter Ruch (Vierter von links, hinten) war seiner Zeit voraus. Bilder Alfred Wüger

Vips und Nips

Auch die Reichen müssen manchmal sparen

► Das Vermögen von **Victoria** (36) und **David Beckham** (36) wird auf 140 Millionen Euro geschätzt, dennoch wollen sie zukünftig auf die Kostenbremse treten. Ein Finanzberater habe die Beckhams darauf aufmerksam gemacht, dass sie jedes Jahr viel Geld zum Fenster hinauswerfen, und ihnen geraten, weniger Personal zu beschäftigen, heisst es auf der Website der «Sun». Angeblich mussten 14 der rund 50 Mitarbeiter, die sich um die Häuser und Gärten der Fussballerfamilie an verschiedenen Standorten kümmern, bereits gehen. So steht in Südfrankreich zukünftig nur noch einer von ehemals sieben Gärtnern auf der Gehaltsliste, der Chef-Gärtner in England soll zusätzlich zu seiner bisherigen Aufgabe die Eheleute bei Bedarf zum Flughafen fahren oder dort abholen.

► Der britische Sänger **Robbie Williams** hat seine Flitterwochen vorerst verschoben. Wie die Boulevardzeitung «The Sun» meldet, will der 36-Jährige mit seiner frisch angetrauten Frau **Ayda Field** (31) stattdessen Ferien zu Hause in Los Angeles machen und dort – von Paparazzi ungestört – die Zweisamkeit geniessen. Einem Insider zufolge könnten auch die acht Hunde, mit denen das Paar zusammenlebt, ein Grund sein, warum die beiden – anders als zunächst geplant – jetzt doch nicht verreisen. Robbie und Ayda, die sich vor zwei Wochen das Ja-Wort gaben, möchten ihre vierbeinigen Mitbewohner angeblich nur ungern allein lassen. Ende des Jahres wollen sie ihren Honeymoon dann vielleicht nachholen. Wohin es dann geht, bleibt vorerst ihr Geheimnis.

► **Christoph Waltz** fühlt sich definitiv als Österreicher und ist von Spekulationen über seine Staatsangehörigkeit genervt. Er wolle um seine Staatsangehörigkeit kein grosses Theater machen, sagte der Schauspieler. «Meine Staatsbürgerschaft wird auch österreichisch sein; das ist eine Banalität, eine juristische, staatsbürgerrechtliche Banalität, dass ich auch einen deutschen Pass hatte», sagte Waltz am Freitag in München zum Auftakt der Dreharbeiten zum Film «Die drei Musketiere», in dem er den machthungrigen Kardinal Richelieu spielt. «Ich bin in Wien geboren, ich bin in Wien aufgewachsen, ich bin in Wien zur Schule gegangen, ich habe in Wien Matura gemacht, ich habe in Wien studiert, ich habe in Wien mein Berufsleben begonnen, ich habe in Wien zum ersten Mal Theater gespielt, ich habe in Wien zum ersten Mal gedreht. Es gibt noch ein paar Wiener Details. Wie österreichisch wollen Sie es denn noch haben?»

► Der an Parkinson erkrankte Hollywoodstar **Michael J. Fox** (49) tritt wieder vor die Fernsehkamera. In der preisgekrönten US-Serie «Good Wife» wird Fox an der Seite von Julianna Margulies einen Anwalt spielen, berichtete der Internetdienst «Etonline.com» am Freitag. Sie seien von der Zusage des Schauspielers für die Gastrolle «total begeistert», sagten die Showproduzenten Robert und Michelle King. Fox werde einen zynischen und gerissenen Anwalt namens Simon Canning mimen. Margulies spielt eine Mutter, die aus Not wieder in den Anwaltsberuf zurückkehrt.

► **Woody Allen** schwärmt von den Schauspielkünsten der französischen Präsidentengattin Carla Bruni-Sarkozy. Sie sei bei den Dreharbeiten zu seiner Romantik-Komödie «Midnight in Paris» «sehr professionell» aufgetreten, sagte er in einem Interview mit der italienischen Zeitung «Corriere della Sera».

«Wohnmobile sind Joghurtbecher»

Zum 29. Mal fand am Wochenende das schweizerische Bus- und Wohnbus-Oldtimer-Treffen statt. Diesmal beim Kesslerloch in Thayngen.

VON ALFRED WÜGER

THAYNGEN Jedes Jahr findet am dritten Wochenende im August das Bus- und Wohnbus-Oldtimer-Treffen statt. Jedesmal an einem andern Ort, jedesmal von einem andern OK organisiert. In Thayngen steht diesem **Chrigel Oberhänsli** als Präsident vor. Er hat ein ehemaliges Postauto zum Wohnbus umgebaut. «Es gäbe Krieg mit meiner Familie, wenn ich ihn verkaufen würde.» Von einer solchen Transaktion kann natürlich keine Rede sein. Alle, die hier sind, lieben ihre alten Fahrzeuge. **Oskar Wehrli** ist mit zwei Saurer-Bussen gekommen. «Diese Fahrzeuge sind für die Ewigkeit gemacht.» Sein Postauto fuhr von Rodi-Fiesso nach Dalpe und zurück. Mit Dach zum Öffnen. Auch Oskars Bruder **Roland Wehrli** schwärmt. **Peter Ruch** kann eine gewisse Wehmut nicht verhehlen: «Ich habe bei Saurer Schlosser gelernt.» Sein Militärlastwagen aus dem Jahre 1940 hatte schon damals vier Ventile und war damit der Zeit voraus. **Reto Leiser**, **Christian Heineck**, **Mischa Baumgartner**, **Jorge Alvarez** und **Lidia Fernandez** sitzen in der Bruthitze des Nachmittags mit unter dem gelben Sonnenschirm. Selber umgebaut hat auch **Mäx Feuz** seinen FBW-Bus. «Das ist ein Wohnbus, kein Wohnmobil. Wohnmobile sind Joghurtbecher.» Die Kinder **Manuel Jakob**, **Pascal Feuz** und **Roman Jann** haben riesig den Plausch am ungewöhnlichen Gefährt. **Ulrike** und **Michael Becker** nennen die Vorzüge: «Unser Bus schwebt schön über die Strasse.» Die einen bedauern, dass sie «viel zu wenig» mit dem Oldtimer fahren, so etwa Postautobesitzer **Peter Niederer** aus Langwiesen, andere waren – wie **Dani Bolliger** – monatelang unterwegs. **Igor Ullmann** aus Sattel SZ steuert einen alten Migros-Verkaufswagen. Und **Peter Liebi**? «Ich bin nach 33 Jahren ausgestiegen. Ich mag nicht mehr. Aber es war immer ein günstiges Reisen in die Ferien mit den Kindern.»



Vom 8-köpfigen OK: Chrigel Lehner, Vizepräsi, Isabelle Kofmel, Barmann Urs Jäger und der Präsident: Chrigel Oberhänsli.



Manuel Jakob, Pascal Feuz, Roman Jann und Chauffeur Mäx Feuz (von links): «Die Mädchen sind gerade in der Badi.»



Aus Heidelberg mit dem Setra-Bus gekommen sind Carola und Thorsten Martin mit Ulrike und Michael Bender (von links).



Che Wisler mit Gattin Rösli aus Mühlau im Freiamt haben einen Saurer 3 Duk. Ruth Bönzli ist im Postauto-Wohnbus zu Gast.



Dani Bolliger, Beringen, Igor Ullmann, Peter Liebi und Peter Niederer, Langwiesen (von links): «Freude an alten Fahrzeugen.»



Die Brüder Roland und Oskar Wehrli (von links) sind eingefleischte Saurer-Fans: «Fahrzeuge, für die Ewigkeit gemacht.»